

Nestor Torres



1 / 2018

Nestor Torres

"Jazz Flute Traditions"

Nestor Torres (fl), Silvano Monasterios (p),
Jamie Ousley (b), Michael Piolt (dr), Jose
Gregorio Hernandez (perc), plus Miguel Russell
(perc), Ian Muñoz (as), Marcus Grant (dr)

Alfi Music

5 stars

Wie wär's mit einer Lektion über die Geschichte der Jazzflöte? Nestor Torres neueste CD schenkt uns genau das. Der 60-jährige Flötist aus Puerto Rico zollt seinen Vorbildern Tribut mit einem Repertoire von elf Cover Nummern. Die Aufnahme entstand live in den Studios eines Miami Radiosenders vor einer kleinen Zuschauerzahl und besitzt die Energie eines Live-Auftrittes. Torres macht keinen Hehl daraus, dass er ein Meisterflötist ist und scheint Spass daran zu haben, die Eigenheiten seiner Vorbilder auf den Lippen zergehen zu lassen: Herbie Manns bluesige kurze Phrasen, Roland Kirks Vokalisieren, Eric Dolphys riesige Intervallsprünge oder Yusef Lateefs atmosphärischen Klänge - für Torres alles kein Problem. Das "Concierto d'Aranjuez" kommt hier in einer wunderbar melancholischen Interpretation daher. Neben den Star-Flötisten ehrt Torres auch einige weniger bekannten Flötisten wie Evy Morales oder Mae Koffmann. Die Band spielt mit viel Druck, und insbesondere Pianist Monasterios und der 14-jährige Gast Ian Muñoz am Altsax überzeugen mit feurigen Solobeiträgen. Doch der Höhepunkt der Aufnahme ist ohne Zweifel "Miami Beach Rhumba" - hier ist der Flötist mit karibischen Wurzeln völlig in seinem Element und es ist schwer, ruhig im Stuhl sitzen zu bleiben. Ein tolles und lehrreiches Album für alle Liebhaber der Jazzflöte.